

Respekt und Mut ist eine politisch unabhängige, freiwillige Allianz zur Gestaltung der interkulturellen Verständigung in Düsseldorf. Auf der Grundlage einer Kultur der Anerkennung zeigen wir die Chancen unserer vielfältigen Gesellschaft auf, ohne die Probleme zu verschweigen.

Diese Erklärung der über 60 bei „Respekt und Mut“ engagierten Organisationen, Verbände und Vereine ist Ausdruck ihres gesellschaftlichen Selbstverständnisses und Grundlage ihres Handelns. Zugleich möchte sie Antworten geben auf die antidemokratischen, autoritären Herausforderungen unserer Zeit.

Die Welt, Europa und damit auch unser Land stehen vor großen Herausforderungen: Klimawandel, weltweit Kriege, Flüchtlingsbe-

wegungen, tiefer werdende soziale Risse und populistische, nationalistische Kräfte, die diese Problemlagen für die politische Stimmungsmache nutzen.

Auch in Deutschland haben wir es mit aggressiven, spaltenden politischen Strömungen zu tun. Das Land zeigt sich nervös, Teile der Bevölkerung sind verunsichert, fürchten die Auflösung kultureller Bezüge und streben nach äußerer und innerer Sicherheit.

Äußerst rechte Parteien und Bewegungen versuchen die Grenzen des Sagbaren immer weiter in eine rassistische Agenda zu verschieben und die Menschen gegen gesellschaftliche Minderheiten aufzubringen. Sie formieren sich, um unsere demokratische und weltoffene Gesellschaftsordnung in ihr anti-liberales, völkisches Gegenteil zu verkehren.



## düsseldorfer erklärung für eine einheit in vielfalt

Für das friedliche Zusammenleben der Menschen in einer demokratischen und toleranten Gesellschaft erscheinen uns daher folgende Auffassungen wesentlich:

- Wir begreifen Vielfalt als konstitutiv für das Menschsein, für sein Streben nach Glück, Erkenntnis und Gemeinsinn. Es ist die Einheit der Verschiedenen, die unsere Stadt und unser Land im Inneren und im Alltag zusammenhält.
- Wir sind der Auffassung, dass Abschottung, völkische Weltansichten und die Abkehr von den Idealen der Aufklärung dem Menschen als sozialem und vernunftbegabtem Wesen widersprechen.
- Wir treten ein für Demokratie, Toleranz und die universellen Menschenrechte. Eindeutig wenden wir uns gegen Demokratieverachtung, Autoritarismus und Nationalismus sowie gegen jegliche Formen von Diskriminierung, Rassismus und religiösem Fundamentalismus.
- Wir wenden uns gegen alle Erscheinungsformen von Rechtsextremismus in unserer Einwanderungsgesellschaft, d.h. auch gegen anti-demokratische, extremistische Weltanschauungen von Bevölkerungsgruppen unterschiedlicher ethnischer Herkunft.

## düsseldorfer erklärung für eine einheit in vielfalt

- Wir engagieren uns deutlich im Alltag gegen jegliche Formen von Antisemitismus und setzen uns für eine Kultur der Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus ein. Erinnern heißt sich solidarisch zu fühlen mit den jüdischen Bürgerinnen und Bürgern und damit verantwortlich zu sein für Gegenwart und die Zukunft unserer demokratischen Gesellschaft. Dies schließt alle anderen Opfergruppen des Nationalsozialismus ausdrücklich mit ein.
- Wir sind der Meinung, dass ein für alle Einwohnerinnen und Einwohner dieses Landes einigender Kanon an Werten wie Demokratie und rechtsstaatliche Regeln, Freiheit und soziale Aufgehobenheit, Sicherheit und Weltoffenheit notwendig für das friedliche Zusammenleben aller ist.
- Wir schaffen Begegnungen, versuchen zu verstehen und tragen zur Differenzierung und Aufklärung bei, denn unsere demokratische und weltoffene Haltung ist dialogorientiert, experimentierfreudig und meinungsachtend.